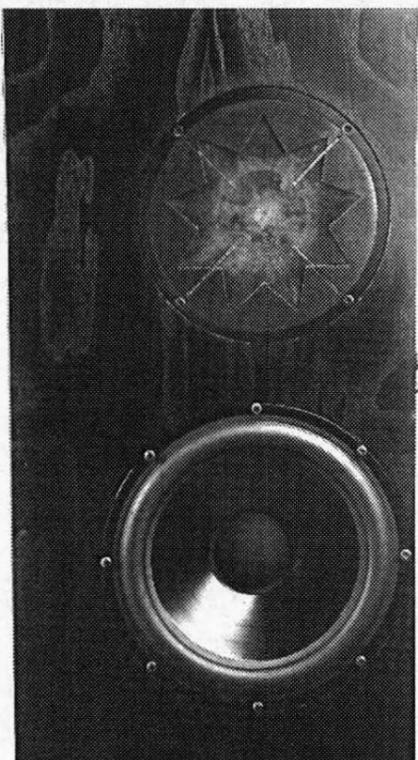


Zwei Exemplare der inzwischen nicht mehr gar so seltenen Gattung Vollbereichslautsprecher gaben sich im K&T-Hörraum ein Stelldichein: Der Alu-Konusmembran-Wandler JX 92 aus der britischen Lautsprecherschmiede E.J.Jordan als Treiber eines großen Exponentialhorns aus der Feder Horst Möllers („HM-Art“) und der Manger'sche Biege wellenwandler in dreifacher Anordnung in der „Zerobox 105“, unterstützt durch einen 25-Zentimeter-Tieftöner im geschlossenen Gehäuse.

HM-Art Tuba J1

Horst Möller gab seinem für den 14-Zentimeter-Treiber JX 92 gebauten Exponentialhorn den Namen eines nach dem gleichen Grundprinzip funktionierenden Musikinstruments: Die Tuba J1 ist bei Möller neben der Baßtuba und der Helikon die kleinste seiner drei Exponentialhörner; „klein“ ist dabei ein relativer Begriff: Das 112 Zentimeter hohe Gehäuse umbaut immerhin ein Raumvolumen von 167 Litern. In diesem Gehäuse wirkt der in einen 14-Zentimeter-Gußkorb aus dem Hause Vifa aufgebaute E.J. Jordan JX 92 (siehe K&T 4/93) besonders winzig. Das an die mit etwa 8 Litern recht große Druckkammer anschließende Exponentialhorn ist 2,3 Meter lang und auf eine Grenzfrequenz von 35 Hertz berechnet; die Mundfläche



Der in der Zerobox 105 seitlich angeordnete Tieftöner sollte zur Mitte zeigen.

mißt gute 1400 Quadratzentimeter und ist damit doppelt so groß wie die des ebenfalls in dieser Ausgabe vorgestellten E.J.Jordan-Horns aus dem K&T-Labor. Der Hornhals besitzt einen Querschnitt von 70 Quadratzentimetern, das ist das 0,88-fache der Membranfläche. Dieses moderate Kompressionsverhältnis sorgt dafür, daß der Klirrfaktor infolge der Luftkompression im Hornhals auch bei hohem Pegel niedrig bleibt; der Wirkungsgrad ist dementsprechend nicht übermäßig hoch, jedoch auch für kleine Endstufen bei weitem ausreichend.

Der Gehäuse-Aufbau

Das Möller'sche Horn ist im Innern weitgehend mit Weichfaserplatten ausgekleidet. Diese lassen sich infolge ihre faserigen Beschaffenheit einfach bearbeiten, was angesichts der Vielzahl der in einem Baßhorn erforderlichen Gehrungsschnitte alleine schon ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist. Darüber hinaus besitzen sie eine hohe innere Dämpfung, ersticken also jegliches Mitschwingen der Hornwände schon im Keim. Andererseits störende Gehäuseschwingungen gefährdetsten Stelle, der Horn-Austrittsöffnung, stützt eine stabile Strebe die Gehäuse-Seitenwände gegeneinander ab.

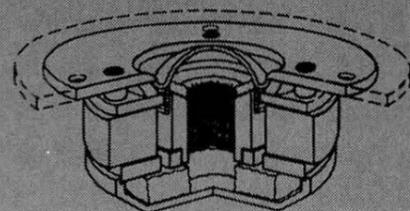
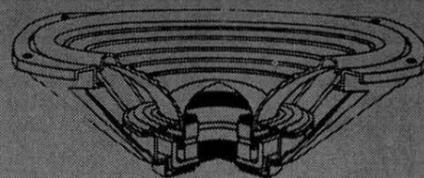
Einen besonderen Gag ließ sich Möller nicht nehmen: Die Tuba J1



Die Frequenzweiche der Manger-Zerobox 105: Optisch dominieren die großen Folienkondensatoren. Durch Herausziehen des Corobarkerns aus der 12-Millihenry-Spule um 6 Millimeter ergibt sich die von Manger geforderte Induktivität von 11,4 Millihenry.

morel

high fidelity range



Achtung:
Baumappe anfordern!
Schutzgebühr DM 5,-

AMA

Ulmenstraße 47
41363 Jüchen

Tel. 0 21 81 / 47 95 54